Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e.V.
Littenstraße 108 • 10179 Berlin

Deutsche Juristische Gesellschaft
für Tierschutzrecht e.V.

Pressemitteilung der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) e. V.

Gemeinsam für Rinder ohne Ketten: Erfolgreiche Tierschutzdemo gegen Anbindehaltung und Tierleid in Berlin

Berlin, 13. Oktober 2026 – Unter dem Motto „Gemeinsam für Rinder ohne Ketten! – Anbindehaltung und politisch geduldetes Tierleid beenden!“ versammelten sich am Samstag rund 250 Menschen auf dem Berliner Bebelplatz, um ein unübersehbares Zeichen gegen die anhaltende Anbindehaltung von Rindern zu setzen. Die Kundgebung wurde von ANIMALS UNITED, der Deutschen Tier-Lobby e.V. und PROVIEH e.V. organisiert.

Rinder leiden in Ketten

In Deutschland leben nach wie vor bis zu eine Million Rinder in ganzjähriger oder saisonaler Anbindehaltung. Die Tiere können sich nicht frei bewegen oder ihren Fress- und Liegeplatz selbst wählen; wesentliche natürliche Verhaltensweisen bleiben ihnen verwehrt. Zahlreiche wissenschaftliche Auswertungen und Gerichtsentscheidungen bestätigen seit langem erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere.

Niedersachsen setzte Signal – Bund muss nachziehen

Aktuell kommt massiv Bewegung in die politische Debatte: Nachdem Niedersachsen im Februar 2026 einen verbindlichen vollständigen Ausstiegsprozess aus der Anbindehaltung eingeleitet hat, unterstützen mittlerweile 13 der 15 weiteren Bundesländer (abgesehen von Bayern und Baden-Württemberg) ebenfalls den Ruf nach einem bundesweiten Ausstieg. Auf der heutigen Demonstration wurde unmissverständlich gefordert, dass diesem breiten Ländervotum nun auch auf Bundesebene Taten folgen müssen.

Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e.V.
Littenstraße 108
10179 Berlin
Fax: +49 (0)30-400 54 68 69
poststelle@djgt.de
www.djgt.de

GLS Bank
Konto: 1106048000
IBAN: DE74430609671106048000
BIC: GENODEM1GLS

Registergericht
Amtsgericht Charlottenburg, VR 29716 B

1. Vorsitzender
Dr. Christoph Maisack

Sitz des Vereins
Berlin

Deutsche Juristische Gesellschaft
für Tierschutzrecht e.V.

Die niedersächsische Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte betonte in ihrem Redebeitrag vor Ort: „Ich hoffe, dass unser niedersächsischer Erlass auch Strahlkraft auf andere Bundesländer entfaltet und einen Impuls gegenüber dem Bundeslandwirtschaftsministerium setzt, endlich rechtsverbindliche Regelungen zu schaffen, um die Anbindehaltung von Rindern bundesweit zu beenden.“ Auch Ina Latendorf (MdB, Die Linke) fand scharfe Worte für die fortbestehende Haltungsform: „Was ist Anbindehaltung denn bitte, wenn nicht eine Bewegungseinschränkung, durch welche einem Tier Schmerzen und Schäden hinzugefügt werden.“ Zoe Mayer (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) prangerte die immer noch bestehende Ungleichbehandlung von pflanzlichen Milchalternativen bei der Mehrwertsteuer an: „Dass wir für die Hafermilch mehr Mehrwertsteuer bezahlen als für die Kuhmilch, ist absolut unverschämt. Ich verstehe nicht, wie man von Gleichbehandlung im Markt reden kann, wenn ein Produkt permanent diskriminiert wird.” Robert Gabel (MdEP, Tierschutzpartei) verwies auf die Gefahr von Stallbränden als weiteren Grund für die Abschaffung der Anbindehaltung.

Bürger fordern das Verbot

Dass der öffentliche Druck enorm ist, zeigen auch Zahlen aus einer Forsa-Umfrage: Demnach fordern 84 Prozent der Deutschen das Verbot der ganzjährigen Anbindehaltung, 63 Prozent lehnen auch die saisonale Anbindehaltung ab. Über verschiedene Petitionen und Kampagnen hinweg haben sich in den letzten Jahren hunderttausende Bürgerinnen und Bürger für die vollständige Beendigung der Anbindehaltung ausgesprochen (darunter über 18.000 Stimmen aus Postkartenaktionen und einer Petition des aktuellen Bündnisses, der Bundestagspetition Nr. 172874 sowie Initiativen von PETA und Foodwatch). Bereits am Freitag wurden die gesammelten Unterschriften nebst Forderungen an die Bundestierschutzbeauftragte Silvia Breher übergeben.

Pressekontakte

- Julie Houssin, ANIMALS UNITED – julie.houssin@animalsunited.de | 01573 4193933

Deutsche Juristische Gesellschaft
für Tierschutzrecht e.V.

- Lukas Feldmeier, Deutsche Tier-Lobby e.V. – l.feldmeier@deutsche-tier-lobby.de | 01577 3329282
- Kathrin Kofent, PROVIEH e.V. – kofent@provieh.de | 0431 2482824

In der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) e. V. mit Sitz in Berlin setzen sich Juristen aus allen Rechtsgebieten und Berufsgruppen gemeinsam für eine Stärkung und Weiterentwicklung des Tierschutzrechts ein.

Kontakt: poststelle@djgt.de